

Lateinamerikanische Annalen

- 1804 Beginn des haitianischen Unabhängigkeitskrieges gegen die Franzosen. Proklamation der Republik Haiti [1806].
- 1806-1813 Die lateinamerikanischen Kolonien erheben sich gegen die spanische Herrschaft. Entstehung der Juntos von Chusquisaca und La Paz (heute Bolivien), Quito (Ecuador), Caracas (Venezuela), Bogota (Columbien) und Chile. ;Belagerung von Montevideo (Uruguay). Unabhängigkeitserklärung von Paraguay, Venezuela, Columbien und Mexico. Der dominikanische Teil der Insel Haiti trennt sich von Frankreich und schließt sich an das spanische Imperium an.
- 1809 Präsident Jefferson profitiert von dem Krieg zwischen Napoleon I. und Spanien und schickt den Agenten Wilkinson mit dem Auftrag nach Cuba, der spanischen Regierung die Abtretung der Insel an die USA vorzuschlagen. Der Vorschlag wird abgelehnt.
- 1811 Zweiter Versuch der USA, Cuba zu annektieren: der eigens auf die Insel geschickte Agent Shaler knüpft ohne Erfolg geheime Verbindungen zu den USA-freundlichen Führungskreisen an.
- 1811-1816 Königlich-spanischer Gegenangriff: nacheinander fallen Venezuela, Chile, Mexico, Columbien.
- 1813 Die USA beginnen die Kolonisierung des nördlichen Teils von Mexico (heute Texas).
- 1816-1828 Intensivierung der Befreiungskriege gegen Spanien. Die Unabhängigkeit erringen: Argentinien, Uruguay, Chile, Columbien, Venezuela, die Dominikanische Republik (anschließend Invasion durch Haiti), Peru, Bolivien, Ecuador, die zentralamerikanische Föderation und Mexico. - Kaiser Dom Pedro I. erklärt die Unabhängigkeit Brasiliens von Portugal.
- 1822 Militärische Operation der USA zur Eroberung der damals spanischen Kolonie Puerto Rico.

- 1823 Monroe-Doktrin: die USA wenden sich gegen jede weitere europäische Intervention auf dem amerikanischen Kontinent und in seine Hoheitsgewässer; im Falle der Bedrohung eines amerikanischen Staates durch das Ausland würden die USA zu seiner Verteidigung eingreifen. - Brief Jeffersons an Monroe: »Cuba wäre für unser Staatensystem die günstigste Erwerbung.« Seestreitkräfte der USA landen auf Cuba unter dem Vorwand, das Piratenwesen zu bekämpfen.
- 1824 Argentinien schlägt eine Zusatzklausel zur Monroe-Doktrin vor: »Kein amerikanischer Staat darf die zur Zeit der Unabhängigkeit von Europa bestehenden Grenzen mit Gewalt ändern«, die von den USA abgelehnt wird. - Neubildung der zentralamerikanischen Föderation, die bis 1838 besteht. - Großbritannien leitet Operationen ein, die es in den Besitz der Malwinen-Inseln (Argentinien) bringen.
- 1825 Die USA torpedieren die Realisierung des holländischen Projekts, in Nicaragua einen interozeanischen Kanal zu bauen.
- 1826 Einschüchterungsmanöver der USA auf dem Kongreß von Panama, der im Zeichen der panamerikanischen Ideen Bolivars abgehalten wird: »Über Cuba darf nicht gesprochen werden.« - Portugiesische Besetzung des La Plata-Gebiets; Krieg Argentiniens gegen Brasilien, das Portugal unterstützt. Argentinien verlangt die Anwendung der Monroe-Doktrin; der amerikanische Außenminister Clay antwortet: »Diese Doktrin bedeutet keine Garantie und ist für nicht-amerikanische Staaten nicht verbindlich.«
- 1829 Bolivar schreibt an Oberst Campbell: »Die Vereinigten Staaten scheinen von der Vorsehung dazu ausersehen, Amerika im Namen der Freiheit ins Elend zu stürzen.«
- 1831 Die US-Flotte zerstört Puerto Soledad (Malwinen-Inseln). Wegen der Herrschaft über die Insel Konflikt zwischen England und Argentinien (vgl. 1814).
- 1833 Seeblockade Argentiniens durch die USA (vgl. 1814).
- 1834 US-Truppen unterstützen Texas im Krieg gegen den mexicanischen Gouverneur Santana.
- 1836 Ende des Krieges zwischen den USA und Mexico. Texas wird selbständig.

- 1840 England besetzt das guatemaltekische Gebiet von Belice. Guatemala bittet die USA im Namen der Monroe-Doktrin um Hilfe, die nicht gewährt wird.
- 1841 Beendigung der Auseinandersetzung um die Malwinen-Inseln (Argentinien), die unter dem Namen Falkland-Inseln an die Engländer abgetreten werden [1845].
1842. England besetzt die Stadt San Juan del Norte (Nicaragua).
- 1844 Die USA versuchen einige Regierungsmitglieder der gerade von Haiti befreiten Dominikanischen Republik zu bestechen, um die Republik zu annektieren.
- 1845 Annexion von Texas durch die USA. Der amerikanische Agent Walker beginnt in Mittelamerika einzudringen. Der peruanische Präsident Castilla (der die Abschaffung der Sklaverei verkündet hatte) beschuldigt die USA der Unterstützung der Operation Walker. - Während der Kämpfe um die Unabhängigkeit der Ostprovinz von Uruguay schicken die USA Kriegsschiffe an die Küste von Uruguay: als Grund nennen sie die Existenz von »Verträgen des Friedens, der Freundschaft, des Handels und der Seefahrt« zwischen den USA und den Nachbarstaaten von Uruguay (Argentinien und Brasilien). - England, das seit 1737 an der Costa de los Mosquitos (Honduras und Nicaragua) sitzt, krönt in Nicaragua einen Eingeborenen zum »König des britischen Reiches der Mosquito-Indianer«.
- 1846 Die USA verschaffen sich das Durchfahrtsrecht durch den Isthmus von Panama (Vertrag mit Columbien). - Vertrag über den eventuellen Bau eines interozeanischen Kanals auf dem Gebiet Nicaraguas (Bidlack-Vertrag). - Der Abenteurer Walker provoziert einen Zusammenstoß zwischen den columbianischen und nordamerikanischen Anwohnern des Isthmus: Columbien wird zu einer Buße von 584603 Golddollar für die nordamerikanischen Bürgern zugefügten Schäden gezwungen. - Erneuter Krieg zwischen den USA und Mexico.
- 1847 Invasion der USA in San Juan del Norte (Nicaragua). - US-Truppen besetzen den Hafen Veracruz (Mexico). - Fünf lateinamerikanische Staaten treffen sich in Lima, um die durch die Interventionen der USA geschaffenen Probleme zu erörtern. - Manöver der USA zur Errichtung von Flottenbasen auf dem

- Territorium der Dominikanischen Republik und Haiti. - Der Föderationsversuch der mittelamerikanischen Staaten scheitert.
- 1848 Erneute Invasion Englands in San Juan del Norte (Nicaragua), das zur Zahlung eines Lösegeldes gezwungen wird. - Der amerikanisch-mexicanische Krieg wird durch den Vertrag von Guadalupe-Hidalgo beendet: Annexion der Hälfte des mexicanischen Gebiets, insgesamt 2 Mill. km² (Neumexico, Niederkalifornien usw.). - Die USA bieten Spanien 100 Mill. Dollar für Cuba: die Verhandlungen scheitern.
- 1852 Mit Unterstützung der USA erobern die Engländer venezolanisches Gebiet, das sie an ihre Kolonie Guayana anschließen. - England besetzt die Bahia-Inseln (Honduras). - Frankreich schickt Maximilian von Habsburg nach Mexico.
- 1853 Erneutes Angebot der USA für Cuba an Spanien: ohne Erfolg. - Erneuter Versuch, die Dominikanische Republik durch den Vorbestraften Cazneau in ein Protektorat der USA zu verwandeln und die Bay von Samana zu kaufen, um dort einen Flottenstützpunkt zu errichten. Die Operation wird gesteuert von dem (nordamerikanischen) Präsidenten Pierce: die Verhandlungen scheitern.
- 1855 Militärische Unterstützung der uruguayischen Oligarchien durch die USA unter dem Vorwand, »das Konsulat, Leben und Eigentum nordamerikanischer Bürger zu schützen«. - Landung des Abenteurers William Walker in Nicaragua mit 58 US-Amerikanern. Die nordamerikanischen Obersten Faben und Kinney proklamieren die Unabhängigkeit der Stadt San Juan del Norte von Nicaragua; Kinney ernennt sich zum Präsidenten. Mit Billigung von Präsident Pierce ernennt sich Walker zum Präsidenten von Nicaragua und führt die Sklaverei wieder ein.
- 1856 Guatemala bittet England und Frankreich um Hilfe gegen die Invasion Walkers. - Die USA (Dallas-Claredon-Vertrag) verleihen England das Recht auf das guatemalteckische Gebiet von Belice, das von jetzt ab Britisch-Honduras heißt.
- 1857 Walker ernennt sich zum Präsidenten von Salvador und Costarica und wird von den USA anerkannt; er wird von einer Koalition der mittelamerikanischen Staaten besiegt. Ein Kriegsschiff der USA bombardiert San Juan dei Norte (Nicaragua). Der amerikanische Präsident Buchanan fordert von Nicaragua 20 000 Dol-

- lar Entschädigung für die Verletzungen, die ein Nicaraguaner einem nordamerikanischen Staatsbürger zugefügt hat. Da Nicaragua diese Summe nicht bezahlen kann, bombardieren die USA San Juan und stecken die Stadt in Brand.
- 1858 Militärische Unterstützung der uruguayischen Oligarchien durch die USA unter dem Vorwand, Leben und Besitz der ausländischen Staatsbürger zu schützen. - Die USA sichern sich das Durchgangsrecht durch Nicaragua (ohne Gegenleistung)' sowie das Interventionsrecht.
- 1859 Projekt (Abraham Lincoln, Außenministerium, Privatunternehmen), Mittelamerika mit den freigelassenen afrikanischen Sklaven zu kolonisieren. - England weigert sich, gemäß dem Versailler Vertrag von 1783 seine Truppen von der Costa de los Mosquitos (Honduras) abzuziehen.
- 1860 Invasion der USA in die »neutrale Zone« am Isthmus von Panama unter dem Vorwand, »die gestörte Ordnung wiederherzustellen«. - Rückkehr des Abenteurers Walker nach Nicaragua; er wird auf Beschluß der koalitierten mittelamerikanischen Staaten erschossen.
- 1861 Konflikt zwischen den USA und Peru, weil zwei nordamerikanische Schiffe Weizen geraubt haben; der diplomatische Vertreter der USA wird zum Verlassen Limas gezwungen. - Die Dominikanische Republik kehrt aufgrund einer unpopulären Entscheidung des Präsidenten Santana wieder unter spanische Oberhoheit zurück. - Niederlage der mexikanischen Konservativen durch Benito Juarez, den Führer der von den USA unterstützten liberalen Bewegung (La Reforma). - Landung englischer, spanischer und französischer Truppen in Veracruz (Mexico) und Ultimatum wegen Zahlung der mexicanischen Staatsschulden, die von Juarez suspendiert worden waren.
- 1863 Einzug der Franzosen in Mexico City.
- 1864 Die Franzosen machen Maximilian von Habsburg zum Kaiser von Mexico. - Spanien besetzt die Claridad-Inseln und bombardiert Callao und Valparaiso.
- 1865 Erneuter Versuch der USA, die Dominikanische Republik nach den blutigen Kriegen, die zu der Unabhängigkeit von Spanien geführt hatten, zu annektieren. - Spanische Flottenexpedition

nach Peru, die den Krieg von Peru, Bolivien, Chile und Ecuador gegen Spanien zur Folge hat [Waffenstillstand 1871].

- 1866 Der chilenische Hafen Valparaiso wird von spanischen Truppen bombardiert.
- 1867 Juárez (Mexico) befiehlt die Erschießung Maximilians und der konservativen Führer Miramon und Mejia. - Washington sichert sich mit dem Dickinson-Ayon-Vertrag mit Nicaragua die Rechte auf einen eventuellen interozeanischen Kanal.
- 1868 Nordamerikanische Kriegsschiffe und Truppen vor den Küsten von Uruguay unter dem Vorwand, »auf Ersuchen der lokalen Behörden die Interessen der nordamerikanischen Staatsbürger zu schützen«. - Unterstützung des Tyrannen Baez in der Dominikanischen Republik; Gegenleistung: Vertrag über den Anschluß der Republik an die USA und Abtretung der Bay von Samana für die Errichtung des geplanten Flottenstützpunktes.
- 1869 Nach Ablehnung der Ratifizierung der Verträge von 1868 gewährt Präsident Grant über nordamerikanische Banken Baez ein durch Zolleinnahmen garantiertes Darlehen. - Gründung der »Samana Bay Company«. - Französische Invasion in Haiti.
- 1870 Spanische Invasion in Haiti.
- 1875 Die USA erbitten das Plazet von sechs europäischen Staaten (England, Frankreich, Deutschland, Italien, Rußland, österreich-Ungarn) für die Intervention in den Unabhängigkeitskrieg Cubas gegen Spanien.
- 1876 Staatsstreich von Porfirio Diaz in Mexico, der de facto bis 1911 an der Macht bleibt.
- 1877 Englische Invasion in Haiti.
- 1878 Deutschland bedroht den Hafen Corint (Nicaragua). - Schiedsspruch des US-Präsidenten Hayes in einer Gebietsstreitigkeit zwischen Paraguay und Argentinien. - Diplomatische Intervention der USA als Vermittler in dem jahrelangen Streit zwischen Chile und Bolivien um die Frage der Salpetergebiete. - Everts-Doktrin (nordamerikanischer Außenminister) in Mexico: Der nordamerikanische Gesandte in Mexico, Foster, erklärt in diesem Sinne: »Wenn ihr Leben und Besitz unserer Bürger nicht schützen könnt, werden wir das selber tun, gleichgültig mit welchen Mitteln.«

- 1879 Pazifischer Krieg (von den englischen Kapitalisten provoziert) zwischen Chile einerseits und Peru und Bolivien andererseits; Bolivien verliert den Zugang zum Meer.
- 1880 Intervention der USA in die Innenpolitik Columbiens wegen des interozeanischen Kanals.
- 1881 Ferdinand von Lesseps plant und beginnt den Bau des Panama-Kanals.
- 1885 Der amerikanische Senat verhindert durch Druck auf die einzelnen Regierungen einen erneuten Föderationsversuch der mittelamerikanischen Länder. Er befürchtet, die Union könne die Seerechte der USA gefährden.
- 1888 Invasion der USA in Haiti.
- 1891 Unter dem Vorwand, »das Konsulat von Valparaiso zu schützen«, in Wirklichkeit aber, um in die innere Krise des Landes einzugreifen, entsenden die USA den Kreuzer *Baltimore* nach Chile; die chilenische Bevölkerung greift die Besatzung an; Unruhen; Chile wird zu einer Buße von 75 000 Dollar verurteilt. - Mißglückter Versuch der USA, die Abtretung des Hafens San Nicholas (Haiti) zu erreichen.
- 1894 England verspricht Nicaragua, sich an den Versailler Vertrag von 1783 zu halten und die Costa de los Mosquitos (vgl. 1859) zu verlassen.
- 1895 Die USA zwingen England einen Schiedsspruch im Gebietskonflikt um Guayana mit Venezuela auf. - Neue Intervention der USA in Nicaragua.
- 1897 Die USA bringen einen neuen Föderationsversuch der mittelamerikanischen Staaten zum Scheitern.
- 1898 Bombardierung und Landung der USA in San Juan (Puerto Rico). - Washington erklärt Spanien den Krieg und läßt außer Puerto Rico die Kolonien Cuba, Guam und die Philippinen besetzen. - Der Vertrag von Paris zwingt Spanien zur Abtretung dieser Kolonien an die USA und gibt Cuba die Unabhängigkeit. Die USA setzen in Cuba eine Militärregierung unter dem Kommando von Wood ein. - Mißglückte militärische Intervention in die Dominikanische Republik wegen der Bay von Samana (vgl. 1853 und 1868).
- 1899 Auf Bitten der durch einen Volksaufstand beunruhigten Kauf-

leute schicken die USA Schiffe und Truppen nach Nicaragua. Vorwand: »Schutz von Leben und Besitz nordamerikanischer Bürger.«

- 1900 Die USA zwingen Nicaragua zum Hay-Correa-Vertrag. Ziel: endgültige Vorherrschaft über die interozeanische Route in Mittelamerika. Aus dem gleichen Grund schließen sie den Hay-Calvo-Vertrag mit Costa Rica.
- 19°1 Beginn der »Big Stick«-Politik des Präsidenten Theodore Roosevelt. Die Verfassung der Republik Cuba wird durch das »Platt-Amendment« ergänzt, das den Vereinigten Staaten das Interventionsrecht für die Insel garantiert: Cuba wird de facto nordamerikanisches Protektorat. - Blockade des Hafens La Guayara (Venezuela) durch die Engländer, Deutschen und Italiener, die die Zahlung der Handelsschuld fordern.
- 19°2 »Befriedungs«intervention Washingtons in den Konflikt zwischen Venezuela und den europäischen Gläubigerländern. - Landung der amerikanischen Marineinfanterie in Haiti auf Ersuchen des Botschafters Powell. Widerstand Haitis, den die Marines brutal unterdrücken. Die Plantagen gehen in den Besitz nordamerikanischer Bürger über, die neue Anbaumethoden mit katastrophalen Auswirkungen für die lokale Landwirtschaft einführen.
- 1903 Cuba wird zur Unterzeichnung eines Vertrages gezwungen, mit dem den USA bestimmte Gebiete für die Errichtung von Flottenstützpunkten abgetreten werden (Guantanamo usw.). - Neue Intervention der USA in die Dominikanische Republik zum Schutze einer amerikanischen Zuckerrohrplantage und »zur Verhinderung eventueller Unruhen«; Zollintervention. - Die USA führen den unterbrochenen Bau des Panama-Kanals fort und stiften die columbianische Provinz Panama an, sich von Columbien zu trennen und für unabhängig zu erklären. Gründung der »Republik Panama« und sofortiger Vertrag, der den USA den Bau, die Kontrolle und die Nutzung des Kanals garantiert. - Cuba muß mit den USA einen Vertrag schließen, demzufolge es nur mit vorheriger Genehmigung Handelsabkommen mit dritten Ländern abschließen darf.
- 19°4 Landung von US-Truppen in der Dominikanischen Republik zur Unterstützung der einheimischen, USA-freundlichen Gruppen. -

- Durch ihre Gesandtschaft lösen die USA die Armee von Panama auf. - Die USA ergreifen Besitz von Ländereien und den wichtigsten Verkehrsverbindungen in Guatemala.
- 1905 Die USA unterstützen eine Zweigniederlassung der United Fruit Company, die von den costaricanischen Eisenbahnen Besitz ergreift. - Durch ihren Botschafter protestieren die USA in Cuba gegen die Ratifizierung eines Abkommens, das England Priorität im Seehandel mit der Insel gibt. - Gescheiterter Versuch der USA, die cubanische Pinieninsel zu annektieren.
- 1906 Die USA erreichen für die United Fruit Company bedeutende Zugeständnisse beim Erwerb von Ländereien an der atlantischen Küste von Guatemala. - Anwendung des »Platt-Amendments« auf Cuba anlässlich (vgl. 1901) eines liberalen Aufstandes: Invasion von 2000 Marines »um Leben und Interessen nordamerikanischer Bürger zu schützen«. - Schiedsspruch Washingtons (mit Mexico) in den Gebietsstreitigkeiten zwischen Guatemala und Salvador; der Vertrag wird auf dem Kreuzer *Marblehead* unterzeichnet. Der nordamerikanische Verteidigungsminister Taft ernannt sich *auf der Durchreise* durch Cuba zum »Generalgouverneur der Republik Cuba«. - Theodore Roosevelt bekommt den Friedensnobelpreis.
- 1907 Friedensvertrag mit den mittelamerikanischen Staaten, der das Prinzip sanktioniert, aus inneren Unruhen hervorgegangene Regierungen nicht anzuerkennen. - Vermittlung der USA (mit Mexico) im Konflikt zwischen Nicaragua und Honduras; der Vertrag wird an Bord des Kreuzers *Chicago* unterzeichnet. - Unter den Kanonen der amerikanischen Flotte berät und ratifiziert der Kongreß der Dominikanischen Republik einen Vertrag, der den USA die Kontrolle über die Steuern und die Finanzpolitik des Landes überträgt.
- 1908 Der amerikanische Außenminister Root sagt unter expliziter Bezugnahme auf Mittelamerika: »Wann immer das investierte amerikanische Kapital in Gefahr ist«, sei eine militaristische Intervention vollauf gerechtfertigt. - Juan V. Gomez errichtet seine Herrschaft in Venezuela (er bleibt bis 1935 an der Macht). Das Erdöl verschenkt der Diktator an ausländische Monopole.
- 1909 Militärische Intervention der USA in Nicaragua, das die diplo-

matischen Beziehungen abgebrochen hat: Revolte gegen den liberalen Präsidenten Zelaya, der die letzten Oberreste der englischen Herrschaft an der Costa de los Mosquitos beseitigt hatte (vgl. 1845). Der nordamerikanische Gesandte in Costa Rica, Merry, bietet Waffen und Geld, um Nicaragua in einen Krieg gegen Costa Rica, Guatemala und Salvador zu treiben.

- 1910 Mexicanische Revolution: Plan von San Luis: Madero gegen Porfirio Diaz (vgl. 1876). - Landung der USA in Honduras (neutrale Zone von La Ceiba). Washington übernimmt die vertraglichen Schulden des Landes an England. Gegenleistung: wirtschaftliche Kontrolle über das Land durch die Verwaltung der Zölle. - Intervention der USA in Nicaragua unter dem Vorwand »eine Bombardierung des Hafens von Bluefields (neutrale Zone) zu verhindern und Leben und Besitz amerikanischer Bürger zu schützen«.
- 1911 Die United Fruit Company, die sich in den Besitz der Zollrechte bringt, verlangt von Costarica die Zahlung einer Auslandsschuld. - Der Bananentrust Cuyamel (Konkurrenz der United Fruit) läßt sich in Honduras nieder; der Präsident des Landes tritt zurück und erhält Konzessionen für Gebiet, Molen, Zölle, Eisenbahn, Telefon und Telegraf; der neue Präsident von Honduras wird auf einer Konferenz an Bord des US-Kreuzers *Tacorna* designiert. - Nicaragua erhält ein Darlehen von den USA. - Verbot Washingtons, eine für den internen Verkehr wichtige Eisenbahnlinie zwischen Panama und Costarica zu bauen.
- 1912 Außenminister Root erklärt: »Es ist nur eine Frage der Zeit, wann sich Mexico, Mittelamerika und die Karibischen Inseln, die wir nicht besitzen, unserer Fahne anschließen werden.« Root erhält den Friedensnobelpreis. - Die USA bombardieren und besetzen Nicaragua (die Besetzung dauert bis 1925). - Während der mexicanischen Revolution konzentrieren sich die amerikanischen Truppen entlang der Grenze. Einschüchterung des mexicanischen Präsidenten Madero: er würde im Falle von »Schäden an Leben und Gut nordamerikanischer Bürger« zur Verantwortung gezogen werden. - Intervention der USA in Honduras zugunsten der nordamerikanischen Bananentrusts: das sogenannte »Bananenreich« wird gegründet. - Präsident A. Diaz erbittet die Unter-

stützung amerikanischer Truppen, um in Nicaragua an der Macht zu bleiben. - Intervention der USA in die Dominikanische Republik zum Schutz der Zölle; unter Berufung auf den 1907 geschlossenen Vertrag. - Dritte, von den nordamerikanischen Plantagenbesitzern provozierte, Besetzung Cubas durch die USA. Ziel: die Annexion Cubas. - Landung der USA in Nicaragua zur Unterdrückung des Volksaufstandes gegen das USA-freundliche Regime von Diaz; Auflösung der nationalen Armee.

- 1913 Präsident Wilson schlägt einen Plan zur Kontrolle der Wahlen in der Dominikanischen Republik vor; im Falle des Scheiterns würde er selbst die Wahl des geeigneten Präsidenten übernehmen. - Der Botschafter in Mexico, H. B. Wilson, mischt sich in die inneren Angelegenheiten des Landes ein; er ist in das Attentat auf Präsident Madero verwickelt. - Intervention der USA in Haiti, Einsetzung des Präsidenten Dartiguenave und Umwandlung des Landes in ein Protektorat.
- 1914 Eröffnung des Panama-Kanals. - Bryan-Chamorro-Vertrag der USA mit Nicaragua, der den USA »auf immer und ewig« die Rechte auf den geplanten interozeanischen Kanal verleiht. - Der Plan Präsident Wilsons zur Kontrolle der Wahlen wird unter der Androhung einer militärischen Intervention von der Dominikanischen Republik akzeptiert (vgl. 1913). - Bombardierung und Besetzung des mexicanischen Hafens Veracruz durch die USA (300 Tote): wegen dem von den USA gewählten Präsidenten Huerta, der von den Revolutionären abgesetzt wurde. - Entsendung von Truppen in die Dominikanische Republik zur Einschüchterung des Finanzministers, der die Kontrolle durch die Nordamerikaner ablehnte.
- 1915 Landung von US-Marineinfanterie in Haiti, um die französischen und englischen Gläubiger »abzuschrecken«. Gegenleistung: Einfluß auf die lokalen Zölle. (Die Besetzung hält bis 1934 an.) - Die Regierung Panamas beschuldigt die USA, den Bau von Eisenbahnen zu boykottieren und nur militärische Stützpunkte bauen zu wollen. - Der Bananentrust Cuyamell läßt sich in Guatemala nieder.
- 1916 »Strafexpedition« des Generals Pershing gegen Villa (Mexico); das antiamerikanische Ressentiment wird stärker. - Die USA

setzen mit Waffengewalt eine »dominikanische Regierung« ein, die aus Offizieren ihrer Marine gebildet ist; der nordamerikanische Offizier Knapp löst das Heer der Dominikanischen Republik auf.

1917 Verfassung von Queretaro (Mexico): Agrarreform, Nutzung und Nationalisierung der ausländischen Unternehmen und Recht der Arbeiter auf gewerkschaftliche Organisation. - Landung der USA in Cuba zur Stärkung der Macht von Menocal (1913-21), die durch die Opposition der Liberalen gefährdet ist. - Die USA setzen den costaricanischen Präsidenten Gonzales Flores ab, weil er sich weiteren ölkonzessionen zu ihren Gunsten widersetzt hatte. - Die USA setzen E. Chamorro in Nicaragua als Präsidenten ein, im Hintergrund die Kreuzer *Chattanooga* und *San Diego*. - Finanzielle Intervention der USA in Nicaragua unter dem Vorwand, »die öffentlichen Finanzen zu stabilisieren«: Entsendung einer »Kommission«, deren Herrschaft bis 1924 dauert. - In Nicaragua beginnt der bewaffnete Widerstand. - Die Portoricaner erhalten die amerikanische Staatsbürgerschaft. - Puerto Rico wird amerikanisch.

1918 In Haiti brutale Unterdrückung der von Peralte angeführten Revolte durch die amerikanischen Besatzungstruppen. - Die USA besetzen die Städte Panama und Colon und die Provinz Chiriqui (wo sie bis 1920 bleiben) unter dem Vorwand, »die Rechte der amerikanischen Bürger zu schützen«. - Landung der USA in Cuba und Einsetzung des Generals Crowder zum »persönlichen Botschafter« von Präsident Wilson gegen den Willen Cubas. - Landung der USA in Honduras. Neue Landung der USA in Honduras, um in die Wahlen einzugreifen und J. Acosta zum Präsidenten zu machen. Weitere Landung der USA in Honduras zur Unterdrückung des liberalen Aufstandes, der von Lopez Gutierrez angeführt wird. - Reformbewegung an der Universität Cordoba (Argentinien), die sich bald auf die anderen Länder ausdehnt: gefordert wird die Autonomie der Universität, die Wahl der Rektoren, Dekane und Professoren durch einen paritätischen Rat aus Studenten und Professoren und Doktoren.

- 1919 Der guamalteke Diktator Estrada Cabrera stiftet der Demokratischen Partei (USA) 1 Mill. Dollar, um ihr Wohlwollen zu erringen.
- 192.0 10000 Marines, die in Cuba stationiert sind, marschieren in Guatemala ein, um das Land zu »befreien«. Volksaufstand in Guatemala, der den Diktator Cabrera stürzt: der neue Präsident Herrera hebt die Konzessionen an nordamerikanische Unternehmen auf. - Washington entsendet den Offizier Knapp nach Haiti zur Lösung des Konflikts, der nach der Weigerung der Zentralregierung, die Kontrolle der USA über die Nationalbank anzuerkennen, entstanden ist. - Durch ihren Botschafter Crowder erreichen die USA in Cuba die Revision des Wahlgesetzes, um den Sieg der nationalen Kräfte zu verhindern: auf diese Weise wird Zayas gewählt.
- 192.1 Crowder erwirkt von seiner Regierung die Sperrung aller Darlehen an Cuba, bis die amerikanische Finanzkontrolle akzeptiert ist. - Invasion der USA in Nicaragua: das Gebäude der Zeitung *La Marina* von Managua wird in Brand gesteckt und die Zeitung zugrunde gerichtet, ebenso die Zeitung *La Tribuna*. - Auf Veranlassung von Honduras erneuter Förderationsversuch der mittelamerikanischen Länder. - Guatemala lehnt das Ultimatum der Bananentrusts ab: es will keine weiteren Konzessionen geben. - Scheitern des Förderationsprojekts durch diplomatische Intervention des amerikanischen Außenministers Hughes. - In Haiti ernennen die USA Russell zum Hohen Kommissar mit absoluter Gewalt. - Die USA intervenieren in der Gebietsstreitigkeit zwischen Costarica und Panama: Panama muß kapitulieren.
- 192.3 Invasion der USA in Cuba. - Die Bananentrusts United Fruit und Cuyamel provozieren Bürgerkriege in Honduras: Intervention der USA. - Die mittelamerikanischen Länder werden zu »Friedens- und Freundschaftsverträgen« gezwungen, die das »Platt-Amendment« auf Mittelamerika ausdehnen (vgl. 1901). - Costa Rica verzichtet zugunsten der USA auf die Rechte an dem eventuellen Kanal in dem Fluß San Juan.
- 192.4 Landung der USA in Honduras zum »Schutz von Leben und Besitz nordamerikanischer Staatsbürger«. - Die Übergriffe der United Fruit Company provozieren zahlreiche Aufstände in Costa

Rica (die Unruhen dauern bis 1927). - Abkommen zwischen den USA und der Dominikanischen Republik über die Evakuierung der Besatzungstruppen und die Einsetzung von Trujillo (die Evakuierung findet 1927 statt, Trujillo bleibt bis 1961 an der Macht): de facto ist die Dominikanische Republik nordamerikanisches Protektorat. - Gründung der Revolutionären Volksallianz Lateinamerikas (ApRA) - für die Agrarreform, gegen Kirche und Oligarchie, Armee und Imperialismus - unter Führung von Haya de la Torre; die Partei wird zu einem Protagonisten für die anderen Länder.

- 1925 Militärische Intervention der USA in Panama wegen der »anormalen Situation«. - Intervention der USA während der Wahlen in Honduras, um die Opposition an der Stimmabgabe zu hindern; damit erreichen sie die Wahl des USA-freundlichen Kandidaten Paz Baraona. - Militärische Aktion gegen die Bevölkerung von Panama, die gegen die hohen Pachtzinsen protestiert (12 Tote und zahlreiche Verletzte). - Unterstützung der Indios von San Blas (Panama), die von einem nordamerikanischen Diplomaten aufgehetzt sind: sie gründen die »Republik Tule« und gewähren den USA bedeutende Bergbau-Konzessionen.
- 1926 Landung von Marines in Nicaragua (die bis 1933 bleiben), um P. Diaz, den Kandidaten der USA, ein zweites Mal an die Macht zu bringen.
- 1927 Die Everts-Doktrin (vgl. 1878) wird von Präsident Coolidge während der Revolte der »cristeros« in Mexico angewandt; die Revolte mußte nach der Konfiszierung der Kirchengüter abgebrochen werden. - Kopfprämie für den Nicaraguer Widerstandsführer Sandino. - Bombardierung von El Ocetal, wo Sandino nach Ansicht der Besatzungstruppen versteckt ist. Tauschgeschäft zwischen nordamerikanischen Bankiers und dem von den USA eingesetzten Präsidenten Nicaraguas: Heereslieferungen für 1 Mill. Dollar an die Konservativen.
- 1928 Der Aufstand der venezolanischen Studenten gegen Gomez unter der Führung von Betancourt und Villalba scheitert. - Die United Fruit Company unterdrückt mit Hilfe des nordamerikanischen Botschafters Caffery den Streik der columbianischen Arbeiter: 1500 Arbeiter getötet, 3000 verwundet und Hunderte zu langen

- Gefängnisstrafen verurteilt. - Die United Fruit Company kauft die Cuyamel, unterstützt den Diktator Carias in Honduras und fördert den Krieg von Honduras gegen Guatemala (Grenzstreitigkeiten).
- 1929 Landung der USA in Haiti; die Bevölkerung greift die Marines an: die USA sehen sich zur Senkung des Truppenkontingents gezwungen. - Die Marines zerstören 70 Orte in Nicaragua. - Bombardierung von Las Limas (Honduras) durch die nordamerikanische Luftwaffe.
- 1930 Von den nordamerikanischen Erdölgesellschaften hervorgerufene Kampagne gegen den mexicanischen Präsidenten Elias Calles, der beschuldigt wird, Kommunist zu sein. - Weigerung der USA, den Bryan-Chamorro-Vertrag mit Nicaragua zu revidieren (vgl. 1914). - Der Dominikaner Trujillo kommt mit Hilfe der Amerikaner an die Macht. - Die United Fruit Company setzt den guatemalteckischen Präsidenten Chacon ab und ersetzt ihn durch Ubico, der sofort von den USA anerkannt wird (die Unterstützung für den Diktator dauert bis 1945).
- 1931 Die United Fruit Company kauft *El Diario*, das costaricanische Oppositionsorgan, ebenso den *Excelsior* in Guatemala.
- 1932 Mit »machetes« bewaffnete Bauernerhebung in Salvador; der nordamerikanische Botschafter bittet um die Entsendung amerikanischer und kanadischer Kriegsschiffe. Kommunique der lokalen Behörden: »Nur 12000 Tote, alles Bolsmewiken«. Automatische Machtergreifung durch Martinez, der sich in dem Blutbad hervorgetan hatte. - Der Volksaufstand gegen den Diktator Carias (Honduras) wird mit Hilfe der nordamerikanischen Luftwaffe unterdrückt. Chacokrieg zwischen Paraguay und Bolivien (von der Standard Oil und Royal Dutch wegen Erdölinteressen veranlaßt). Dabei werden 60 000 Paraguayaner und 80 000 Bolivianer getötet (der Chacokrieg wird 1935 durch Intervention des Völkerbundes beendet und das Gebiet zu gleichen Teilen auf beide Länder aufgeteilt; die Erdölfelder werden versiegelt).
- 1933 Beginn der Politik der »guten Nachbarschaft« des Präsidenten Franklin D. Roosevelt. - In Nicaragua kommt A. Somoza mit Hilfe der amerikanischen Besatzungstruppen an die Macht: die Truppen ziehen sich zurück, der Diktator bleibt bis 1956 an der

Macht (Terrorregime mit Folterungen und unzähligen Todesopfern). - Nach drei Jahren des Kampfes gegen den Diktator Machado Militärputsch in Cuba: die Operation wird von Oberst Batista geleitet, der von dem amerikanischen Gesandten Caffery zum Oberbefehlshaber ernannt wird; seine absolute Herrschaft dauert bis 1959.

- 1934 Attentat auf den Revolutionär Sandino in Nicaragua auf Befehl von Somoza und im Auftrage des nordamerikanischen Botschafters Bliss. - Massaker unter den Partisanen von Wiwili und Jinotega. - Beruhigt durch das eiserne Regiment Trujillos beschließen die USA den Abzug ihrer Truppen aus der Dominikanischen Republik.
- 1935 Die in Puerto Rico stationierte nordamerikanische Polizei verübt ein Attentat auf die Führer der nationalistischen Partei.
- 1936 Der guatemaltekeische Diktator Ubico erweitert die Konzessionen für die United Fruit Company.
- 1937 Massaker von Ponce (Puerto Rico): Hunderte von Nationalisten, die Demonstrationserlaubnis hatten, werden zusammen mit ihren Familien von der nordamerikanischen Polizei ermordet. - Trujillo beschließt die »Dominikanisierung der Grenze«: in wenigen Stunden werden 20000 Haitianer erschossen. - Offizielle Anerkennung des Präsidenten Somoza von Nicaragua durch die USA.
- 1938 In Mexico verstaatlicht Präsident Cardenas die Erdölindustrien trotz amerikanischer Pressionen.
- 1940 Ober ihren Botschafter verlangen die USA neue Gebiete und Hoheitsgewässer in Panama; sie schlagen eine Pacht für 999 Jahre zum Marktpreis vor.
- 1941 Von den USA unterstützter Staatsstreich gegen den Präsidenten von Panama, Arnulfo Arias, der der Kollaboration mit der Achse beschuldigt wird.
- 1942 Die USA sichern sich das Nutzungsrecht zu den Galapagos-Inseln (Ecuador) für die »Verteidigung des Kontinents« gegen die Achsenmächte. - Offizielle Ernennung eines nordamerikanischen Militärberaters, der mit dem panamesischen Außenministerium zusammenarbeitet.
- 1944 In Honduras mit Hilfe der United Fruit Company Massaker von Hunderten demonstrierender Arbeiter. - Ebenfalls mit Hilfe der

- United Fruit Massaker von San Pedro Sula (Salvador), bei dem Hunderte von Personen, darunter Kinder, getötet werden. - In Guatemala wird Ubico durch einen Aufstand gestürzt.
- 1945 Kampagne gegen den Präsidenten von Guatemala, Arevalo, weil er den Einfluß der United Fruit Company beschränkt hatte; er wird beschuldigt, Kommunist zu sein.
- 1946 Beginn der von Senator McCarthy vertretenen erbitterten anti-kommunistischen Politik. - In Argentinien kommt Peron an die Macht: antiamerikanische Außenpolitik. Kampagne gegen Peron. - Volkssammlung in Haiti zur Begleichung der vertraglichen Staatsschulden bei der National City Bank, New York.
- 1947 Militärvertrag von Rio: Garantie wechselseitiger Militärhilfe zwischen den USA und allen mittelamerikanischen Staaten. - Der Diktator Carias (Honduras) erklärt den Erlaß der von der United Fruit Company eingezogenen Steuern (92 Mill. Dollar). - Von Cuba aus startet eine Expedition gegen Trujillo, unter den Teilnehmern sind Juan Bosch und der 20 jährige Fidel Castro: sie scheitert.
- 1948 Intervention der USA in Guatemala, um die Anwendung der »Charta der Arbeit« auf das Bananenreich« zu verhindern. - IX. amerikanische Konferenz in Bogota; Unterzeichnung der OAS-Charta (Organization of American States, auch »Ministerium für die lateinamerikanischen Kolonien« genannt); automatische Anerkennung und Unterstützung aller, auch der autoritären, Regime, sofern sie USA-freundlich sind. - Erschießung des liberalen Führers Gaitan: Beginn des columbianischen Bürgerkriegs »La Violenza«. - Sofortige Anerkennung Odrias, des Urhebers des peruanischen Staatsstreiches, durch die USA; er bleibt bis 1956 an der Macht. - Anerkennung der venezolanischen Militärjunta durch die USA, die den gewählten Präsidenten Gallegos gestürzt hat. Gegenleistung: Beteiligung am Erdöltrag.
- 1949 Anerkennung des paraguayenischen Generals Rolon, der die verfassungsmäßige Regierung stürzt. - Erneute Expedition gegen Trujillo, die an der Intervention der USA und des von Trujillo bezahlten cubanischen Präsidenten Grau scheitert.
- 1950 Die USA unterstützen den Columbianer L. Lopez, der als Gegenleistung ein Bataillon für den Koreakrieg stellt.

- 1951 Anerkennung der bolivianischen Militärjunta durch die USA. In Guatemala übergibt Arevalo die Regierung seinem legalen Nachfolger Arbenz und erklärt in seiner Abschiedsrede, die United Fruit Company habe während seiner Regierungszeit 32 Verschwörungen angezettelt.
- 1952 Staatsstreich von Perez Jimenez in Venezuela. - Staatsstreich des Cubaners Batista (1. Regierungsperiode): Washington erkennt ihn sofort an und verspricht ökonomische und militärische Hilfe. Bolivianische Revolution, die Paz Estenssoro an die Macht bringt: Verstaatlichung der Bergwerke, allgemeines Wahlrecht, Beginn der Bodenreform und Erziehungskampagne. - In Uruguay tritt ein Nationaler Rat mit 9 Mitgliedern (Kollegialprinzip) an die Stelle des verfassungsmäßigen Präsidialsystems. Zweck: Verhinderung einer Diktatur. - Puerto Rico wird zum »freien assoziierten Bundesstaat« der USA erklärt.
- 1953 Die USA anerkennen die Militärregierung Rojas Pintilla in Columbien. Beginn der »Operation Guatemala«, eines von dem Diktator Somoza initiierten antikommunistischen Kreuzzugs, dem sich die Militärregimes Mittelamerikas anschließen, und der voll von den nordamerikanischen Monopolen, dem CIA und dem State Department unterstützt wird. - Fidel Castro greift mit 1.00 jungen Leuten die Kaserne von Moncada (Santiago di Cuba) an; das Unternehmen scheitert, 70 Jugendliche werden gefoltert und hingerichtet; Fidel Castro verkündet im Gefängnis das Prinzip des bewaffneten Widerstandes, aus dem das Programm der revolutionären Bewegung »26. Juli« hervorgeht.
- 1954 In Paraguay kommt General Stroessner mit Hilfe der USA an die Macht; Polizeiterror. - Ende der »Operation Guatemala«. US-Flugzeuge beschießen und bombardieren verschiedene Städte in Guatemala; Tausende von Opfern; die von Foster und Allan Dulles (United Fruit und CIA) sorgfältig vorbereitete Aktion endet mit der Machtergreifung von Castillo Armas. Präsident Eisenhower zeichnet die Generäle Castillo Armas (Guatemala), Odria (Peru) und Perez Jimenez (Venezuela) mit hohen Orden aus.
- 1955 In Argentinien Absetzung Perons; Entstehung des Ausdrucks »Gorilla« zur Bezeichnung der reaktionären Generäle. - In Bo-

livien üben die USA wegen der Erweiterung der Bergwerkskonzessionen Druck auf den Präsidenten Paz Estenssoro aus. Die Revolution von 1952 ist denaturiert. - Fidel Castro und seine Anhänger gehen nach Mexico; Batista wird zum dritten Male Präsident.

- 1956 Der Nicaraguaner Student Rigoberto Lopez ermordet Somoza; dessen Nachfolger wird sein Sohn Luis Somoza; blutige Repressionsmaßnahmen. - Staatsstreich in Salvador: Präsident Lemus wird abgesetzt. - Eine Militärjunta ergreift die Macht in Honduras. - Castro verläßt Mexico mit 82 Männern auf der Yacht *Granma* und landet an der cubanischen Ostküste, in der Nähe der Sierra Maestra; das Heer Batistas zerschlägt die Expedition und tötet fast alle Teilnehmer; mit 12 Männern bildet Castro in der Sierra Maestra die erste Partisanengruppe.
- 1957 In Columbien bilden sich Partisanengruppen in Huila, Vichada und Tolima. - In Haiti Machtergreifung Duvaliers, mit voller Unterstützung der USA; blutiges Feudalregime. - Erste Erfolge der Partisanen der Sierra Maestra, zugleich Sabotageakte der Revolutionäre in den Städten.
- 1958 Entsendung amerikanischer Instrukteure zur Ausbildung von 15 000 Soldaten (>>tontons macoutes<<) des Diktators Duvalier. - Volkserhebung gegen Perez Jimenez in Venezuela, Rückkehr des Präsidenten Betancourt. In Cuba von Batista organisierte»Wahlen<; Massenhinrichtungen, 14 Bataillone werden zu Wasser, zu Lande und in der Luft gegen die Partisanen geschickt; trotz schwerster Verluste wird Cuba von Camilo Cienfuegos, Che Guevara, Fidel Castro und Raul Castro und Juan Almeida befreit. Am 31. Dezember flieht Batista nach Santo Domingo; mit Unterstützung des nordamerikanischen Botschafters in Havanna sofortiges Militärkomplott, um die Macht zurückzugewinnen.
- 1959 Cubanische Revolution. Castros Rede in Columbia, in der er die Entfernung der nordamerikanischen Militärmission ankündigt. - Zwei nordamerikanische Staatsbürger werden wegen eines Attentats auf Castro und konterrevolutionärer Sabotage verhaftet. - Für die Konterrevolution bestimmte Waffen werden mit Fallschirmen von amerikanischen Verkehrsmaschinen abgeworfen; aus Florida stammende Flugzeuge werfen Brandbomben auf

Zuckerrohrplantagen; US-Flugzeuge beschießen Passanten in Havana und die Reisenden eines Zuges in der Provinz Las Limas. - In der Dominikanischen Republik treffen 6000 Marines zu einem »nicht-offiziellen Besuch« ein. - Entstehung von Partisanengruppen in Paraguay, der Dominikanischen Republik, Columbien, Mittelamerika und Brasilien (im Nordosten Juliao, im Süden Brizola). - Castro hält sich zum ersten Mal im südlichen Teil des Kontinents auf: bei Präsident Betancourt berichtet er auf dem »Platz des Schweigens« in Caracas von den Ergebnissen der cubanischen Revolution und betont den Anachronismus von Regimen des Typs Trujillo.

1960 Verkehrsflugzeuge der USA setzen über 10 cubanische Plantagen in Brand; die USA brechen die diplomatischen Beziehungen mit Cuba ab; organisierte Sabotage des CIA gegen das Schiff *La Coubre*, das mit in Europa gekauften Waffen nach Cuba fährt; (100 Tote und 200 Verwundete). Der CIA unterstützt ein amerikanisches Unternehmen, das auf der Schwaneninsel (Honduras) einen Sender (Radio Swan) für anticubanische Propaganda in 12 Staaten Lateinamerikas errichtet.

1961 Kennedys »Allianz für den Fortschritt«. Der ehemalige Marxist Betancourt befiehlt scharfe Repressionsmaßnahmen gegen die venezolanischen Studenten, die für Cuba demonstrieren; die neue Parole heißt: »Ausrottung des Castro-Kommunismus«. - In Peru attackiert der ehemalige Marxist Haya de la Torre (vgl. 1924) die cubanische Revolution, denn »der Imperialismus hat sich geändert«. Die revolutionäre Linkspartei APRA spaltet sich, unter Luis de la Puente wird die »APRA ribelle« gegründet. - Bauernverbände besetzen unter der Führung von Hugo Blanc die Plantagen. - In Salvador ruft die Militärmission der USA einen Staatsstreich hervor. - Fidel Castro verkündet den sozialistischen Charakter der cubanischen Revolution. - Vom CIA organisierte Expedition gegen Cuba in der Schweinebucht: 1500 exilierte Konterrevolutionäre verlassen Nicaragua mit nordamerikanischen Flugzeugen und Schiffen und werden von den cubanischen Volksmilizen in 72 Stunden geschlagen. - Der CIA beschließt die Ermordung von Trujillo, der sich durch seine blutige Politik allzusehr kompromittiert hat. (Von den »sieben Henkern« überleben

nur Imbert und Amiana.) Vor der dominikanischen Küste kontrollieren 40 nordamerikanische Kriegsschiffe den Ausgang der Operation. - OAS-Konferenz in Uruguay: Lancierung der »Allianz für den Fortschritt«; schwarze Liste der Schiffe, die mit Cuba Handel treiben, Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Cuba von Seiten aller Staaten mit Ausnahme Mexicos; mit 20 Mrd. Dollar erkaufen sich die USA ihre Mehrheit. - Unter der Ägide des CIA Gründung eines »Amerikanischen Institutes für die Entwicklung der freien Gewerkschaftsbewegung«; reichliche Stipendien. - In Brasilien wird J. Quadros Präsident; »von dunklen Mächten gezwungen« tritt er schon nach 6 Monaten zurück; an die Macht kommt der aus der Volksrepublik China zurückgekehrte Vizepräsident Goulart nach bewaffneten Zusammenstößen seiner Partisanen mit den »Gorillas« und nachdem das Präsidialsystem durch Dekret in ein parlamentarisches System umgewandelt worden ist.

1962

Zweite Erklärung von Havanna: Anklage der imperialistischen Manöver der USA in Lateinamerika, Unterstützung der Revolutionen in anderen lateinamerikanischen Staaten. - In Peru wird die Bewegung der revolutionären Linken (MIR) - vormals »ApRA ribelle« - gegründet. - In Argentinien wird nach einem überwältigenden Wahlerfolg des Peronismus bei den Provinzialwahlen, die der Präsident auf Druck der Armee annulliert, Präsident Frondizi abgesetzt und durch den Senatspräsidenten Guido ersetzt. - In Salvador wird J. Rivera mit Hilfe der USA Präsident. - Auf Befehl Kennedys militärische und wirtschaftliche Blockade gegen Cuba. - Oktoberkrise im Karibischen Meer: Bei einem Erkundungsflug der Nordamerikaner über Cuba werden Raketenbasen sowjetischer Herkunft entdeckt; nach Rückgabe der Raketen wird der Konflikt beigelegt. - In den peruanischen Präsidentschaftswahlen siegt Haya de la Torre; die Armee hindert ihn an der Amtsübernahme und stürzt den amtierenden Präsidenten Prado; heftige Repressionsmaßnahmen; Ausschreibung von Neuwahlen. - In Columbien sind acht »unabhängige Republiken« (die Bezeichnung stammt von der Regierung) unter der Kontrolle von 5000 Partisanen. - In Venezuela werden die ersten Partisanengruppen von Yaracuy und Lara von der Armee ver-

nichtet; Neugründung der Gruppe Lara und Entstehung der Gruppen Portuguesa und Falcon; Aktionen der Bewaffneten Streitkräfte der Nationalen Befreiung (FALN) und der Nationalen Befreiungsfront (FLN). - Folterungen und Erschießungen von Studenten, militanten Kommunisten und Partisanen. - Niederlage der ersten Partisanenbewegung in Ecuador (40 Tote).

- 1963 In Guatemala stürzt der »Gorilla« Peralta den »Gorilla« Ydigoras. - In Peru bringen die Wahlen Belaunde an die Macht, in Argentinien Illia, in der Dominikanischen Republik Bosch: an der Zeremonie nimmt Vizepräsident Johnson teil. - Nach einem halben Jahr setzt die Armee Bosch ab. Der amerikanische Senator Morse erklärt: »Viele nordamerikanische Unternehmungen haben den Staatsstreich bezahlt.« - In Ecuador stürzt Castro Jijon (Absolvent einer amerikanischen Militärschule) den Präsidenten Arosemena. - In Honduras bringt ein Staatsstreich Lopez Arelano (der bei der nordamerikanischen Luftwaffe gedient hatte) an die Macht: die Washingtoner Presse bringt die Nachricht einen Tag zu früh. - In Salvador inspiziert der amerikanische Major Alger die nationale Armee. - In Venezuela Verbot der KP: zahlreiche Verhaftungen; Entstehung der Partisanengruppen von Miranda, Managas und Sucre. - In Peru wird Hugo Blanc von der Polizei gefaßt: die Gewerkschaften versuchen vergeblich ihn zu befreien. In Haiti massakriert Duvalier seine Gegner (mehr als 1000 Tote); er ernennt sich selbst zum »Präsidenten auf Lebenszeit«. - Entstehung der Vereinigten Demokratischen Nationalen Befreiungsfront (FnuLN), die zum Sturz des Regimes entschlossen ist.
- 1964 Amerikanische Kreise stiften panamaische Studenten dazu an, die Nationalflagge in der Kanalzone zu hissen (30 Tote, 300 Verletzte). Präsident Chiari bricht die diplomatischen Beziehungen zu Washington ab. - Revision des Panama-Washington-Vertrages über die Benutzung des Panama-Kanals. - Johnson erklärt, die USA hätten beschlossen, einen zweiten Kanal (in Columbien) zu eröffnen: der Panama-Kanal genüge den Anforderungen nicht mehr und sei im Falle von Bombardierungen zu verletzlich. - Im Columbien Antiguerrilla-Plan »Lazo«, der von einer militärischen Mission der USA ausgearbeitet ist; Operation mit 16000 Soldaten gegen die »unabhängige Republik« von Mar-

quetalia: Flugzeuge, Hubschrauber, Bomben, Chemikalien (Entlaubungsmittel); die Partisanen ziehen sich in die Berge zurück; der Partisanenführer Marulanda erklärt: »Da uns der friedliche Weg verschlossen ist, bleibt nur der bewaffnete Kampf zur Eroberung der Macht.« - In Brasilien Staatsstreich des vom CIA favorisierten Marschalls Castelo Branco, der die progressive Regierung Goulart stürzt; die neue Regierung wird von Washington anerkannt, bevor Goulart Brasilien verlassen hat und ins uruguayische Exil geht. - Scheinwahlen in Venezuela: 1500 politische Verhaftungen, Folterungen, Erschießungen. Präsident wird Leoni, der die Politik Betancourts fortsetzt. Entstehung der Partisanengruppe Los Llanos. - Erstmals in Lateinamerika wird in Chile mit Frei ein Kandidat der christlichen Demokraten zum Präsidenten gewählt; die nordamerikanische Flotte kreuzt vor der Küste. - In Bolivien wird der zum dritten Male gewählte Präsident Paz Estenssoro durch einen Putsch des Generals Barrientos gestürzt (Barrientos ist Absolvent der Luftwaffenschule der USA); Estenssoro geht nach Paraguay ins Exil. - Die peruanischen Bauern, die wiederholt das Land besetzt und sich in Gewerkschaften (Cuzco) organisiert hatten, werden in das Amazonasgebiet deportiert.

- 1965 Eine Sonderkommission der OAS berät die Errichtung einer Polizeitruppe »gegen den internationalen Kommunismus«. - April-Mai: Landung von 42000 Marines in der Dominikanischen Republik, um den von konstitutionalistischen Militärs (die für die Rückkehr des gewählten Präsidenten Bosch sind) unterstützten Volksaufstand niederzuschlagen (über 400 Opfer); an dem Gemetzel beteiligt sind die »Gorillis« Imbert und Wessin. - Demonstrationen in ganz Lateinamerika. - In Argentinien übt Staatsoberhaupt Generalmajor Onganía Druck auf die eigene Regierung aus, den US-Truppen argentinische Kontingente zu Hilfe zu schicken; der Vorschlag wird wegen leidenschaftlicher Studentenproteste abgelehnt. - Rede Johnsons in Mexico: »Die Außenpolitik der USA beruht auf den Prinzipien der Selbstbestimmung, der Nichteinmischung, der friedlichen Lösung von Konflikten«. - Im House of Representatives wird die Resolution Nr. 560 mit 312 gegen 52 Stimmen angenommen: das Recht der

USA, mit Waffengewalt in jedes lateinamerikanische Land einzudringen, »um subversive Aktivitäten zu verhindern«. - In der Dominikanischen Republik Bildung der marxistisch-leninistischen Organisation »Dominikanische Volksbewegung« (MPD): im Dezember legen die Partisanen Feuer an die Panzerwagen der Marines und verbarrikadieren sich im nördlichen Stadtteil von Santo Domingo. - Protestkundgebungen gegen Rusk und Robert Kennedy auf ihrer Reise durch Lateinamerika. - In Mexico von Trotzlisten (Revolutionäre Arbeiterpartei POR) organisierter Anschlag auf die Kaserne von Madera; heftige Repressionsmaßnahmen der Regierung. - Streiks der bolivianischen Bergarbeiter; die Armee besetzt die Bergwerke Siglo XX; 7000 Entlassungen, 150 Erschießungen; die Gewerkschaftsführer werden deportiert. - Streik in den chilenischen Bergwerken: der Streik wird für »illegal und rein politisch« erklärt und die Anführer verhaftet. - Schwere Spannungen in Uruguay im Anschluß an die Streiks, die das Land lähmen: 350 Bankangestellte und 100 Gewerkschaftsführer werden verhaftet; die Regierung beschuldigt die UdSSR der Einmischung; Innenminister und Polizeipräsident treten zurück; Panzerwagen patrouillieren auf den Straßen; heftige Zusammenstöße zwischen den Arbeitern und der Polizei. - Die guatemalteckischen Partisanen entführen reiche Industrielle und verlangen Lösegelder in Höhe von 30-250 Mill. Dollar. 70 Mitglieder des »Friedenskorps«, die in Venezuela eintreffen, sind CIA-Agenten. In Nicaragua wird auf Vorschlag der USA und mit Unterstützung von Nicaragua, Guatemala, Honduras und Salvador eine »zentralamerikanische Armee« gegründet: jedes dieser Länder verpflichtet sich, 500 im Guerillakrieg erfahrene Männer zu stellen, die in jedes beliebige Land am Isthmus geschickt werden können. - In Peru werden 4 Professoren des »Friedenskorps« wegen Spionage von dem Rat der Physikalischen Fakultät Lima ausgestoßen. - Aktionen gegen die Partisanen in den Zentralanden, unter der Führung bewaffneter nordamerikanischer Berater. - Napalmbomben und Razzien auf die Partisanengruppe Mesa Pelada und Cucuta: in zwei Monaten sterben 120 Partisanen, darunter der Gründer der Bewegung der Revolutionären Linken (MIR), Puente, und Paul Escobar; Ver-

haftung von Velando, dem anderen Führer der MIR: »Selbstmord« im Gefängnis; Lobaton verschwindet; Bejar und Gadea werden gefangengenommen: für die Führung der peruanischen Guerillabewegung bleibt Portocarrero. - In Chile wird der »Camelot-Plan« als amerikanischer Spionageplan entlarvt; Johnson zieht ihn zurück. - In Columbien wird ein amerikanischer Spionageplan unter dem Namen »Simpatico« entdeckt: 690 amerikanische Agenten werden angezeigt. - In Uruguay Veröffentlichung der amerikanischen Spionagepläne für Lateinamerika. - Der amerikanische General Porter erklärt in Lima: »Unser Kampf gegen den Kommunismus kennt keine Grenzen.« - OAS-Konferenz in Rio (Brasilien): der Vorschlag der USA, ein ständiges interamerikanisches Heer zu gründen, wird abgelehnt; Rusk verläßt die Konferenz vorzeitig.

1966 Konferenz der drei Kontinente in Havanna: Begegnung der Revolutionäre Afrikas, Asiens und Lateinamerikas; es wird das Recht der Völker proklamiert, mit revolutionärer Gewalt auf die imperialistische Gewalt zu reagieren; Gründung der Solidaritätsorganisation der Völker Afrikas, Asiens und Lateinamerikas (OSPAAAL). - Innere Kämpfe in der KP zwischen Anhängern der »harten Linie« (Cuba) und Anhängern der Politik der legalen politischen Opposition. - In Venezuela Entdeckung der gefolterten Leiche des KP-Führers Lovera, eines Opfers der venezolanischen Geheimpolizei; »Selbstmord« des Partisanenführers Fabricio Ojeda im Gefängnis; die Regierung hebt die Immunität des Universitätsgeländes und verfassungsmäßige Garantien auf: 700 Studenten werden verhaftet. - In Mexico Verhaftung von 22 Funktionären der Revolutionären Arbeiterpartei (POR). In Guatemala ruft die Regierung »wegen der subversiven Aktivitäten bewaffneter Gruppen« den Belagerungszustand aus; bei einem »Verkehrsunfall« stirbt Turcios Lima, der Führer der Bewaffneten Revolutionären Front (FAR). - In Columbien beschließt die Kommunistische Partei, in die »Klassische« Opposition unter Verzicht auf bewaffneten Kampf zu gehen; Einspruch der studentischen Arbeiterbewegung (MoEo). Bei der Eröffnung eines Landwirtschaftskurses der Rockefeller-Stiftung an der Universität Bogota werfen die Studenten Steine auf den kolumbianischen

Präsidenten und Rockefeller selbst. Repressalien der Militärpolizei, die die Universität besetzt und 30 Studenten vor ein Militärgericht stellt. - In Nicaragua erklärt sich Präsident Shick bereit, den USA Abschußbasen gegen Cuba zur Verfügung zu stellen. - Während eine Amphibienflotte der USA »die Sicherheit der nordamerikanischen Staatsbürger« kontrolliert, werden in Haiti 70 Gegner des Regimes erschossen. - Staatsstreich in Argentinien (20. Juni): die Generäle Pistarini und Ongania setzen Illia ab; Ongania, der in dem Antiguerrillacamp der USA in Panama ausgebildet wurde, übernimmt das Amt des Präsidenten und rächt sich einen Monat nach dem Staatsstreich für die 1965 erlittene Niederlage durch Auflösung der Universitätsräte und die Abschaffung der Universitätsautonomie (vgl. 1918) wegen »subversiver marxistischer Gruppierungen«: heftige Proteste der Studenten, doch die Polizei eröffnet eine antisemitische und antikommunistische Kampagne und dringt in die Universitäten ein: zahlreiche Verhaftungen; 5 Rektoren, 6 Präsidenten und 60 0/0 der Professoren treten zurück; Massenexil. Pressekonferenz des neuen Präsidenten (August), auf der er die Grundsätze des neuen Regierungsprogramms bekanntgibt: >>Solidarität mit der westlichen und christlichen Welt«, Unterstützung der OAS, Abschaffung des Kommunismus, Verschärfung des Strafrechts, Überlassung des staatlichen Rundfunks und von Fernsehkanälen an Privatunternehmen, Unterdrückung aller Parteien und Verbot von 23 Publikationsorganen. - Große Demonstrationen der brasilianischen Studenten gegen die Diktatur: Hunderte von Verletzten und Verhaftungen unter der Anklage »kommunistischer Unterwanderung«. - Wahlen in der Dominikanischen Republik (Juni), bei denen Bosch unter Hausarrest steht; Balaguer, »die Witwe Trujillos«, wird Präsident; Ausbreitung des Terrorismus. In Montevideo (Uruguay) Demonstration einer Gruppe von »Rotgardisten«, eine Rotgardistin wird bei einem Zusammenstoß mit der Polizei erschossen. - In Brasilien schafft der Kongreß per Dekret die Pressefreiheit ab. - In Santo Domingo Zusammenstoß zwischen Polizei und Studenten, die für die Freiheit der Universität demonstrieren (die Regierung hatte die Kontrolle der Hochschulen beschlossen); 200 Personen werden unter dem

- Verdacht regierungsfeindlicher Aktivitäten verhaftet. - In Chile verbietet der Senat dem Präsidenten Frei eine Reise in die USA. -
- 1967 In Vijagual (Columbien) organisieren die Bewaffneten Streit-
 Februar kräfte der Nationalen Befreiung (ALN) einen Überfall auf Regierungstruppen. - In Guatemala verkünden offizielle Kommunikés, daß die Kräfte der Bewaffneten Revolutionären Front (FAR) den Oberbefehlshaber der guatemalteckischen Luftwaffe getötet haben. - In Venezuela gescheitertes Attentat auf Paez, den Präsidenten der Geheimpolizei; zahlreiche Verhaftungen; Schließung der zentralen Universität von Caracas. - Außerordentliche Konferenz der Außenminister der OAS in Buenos Aires (nach der OAS-Charta muß das Sitzungsland der Konferenz eine repräsentative Demokratie sein): die USA schlagen erneut die Errichtung eines ständigen interamerikanischen Heeres vor, das der OAS unterstellt ist und im Falle interner »Umstürze« sofort in die verschiedenen Mitgliedsstaaten einrücken kann. Das Projekt wird von Mexiko, Uruguay, Peru und Chile scharf abgelehnt; die Diskussion führt zu keinem konkreten Ergebnis. - In Brasilien Partisanengruppen in der Südzone, entlang der argentinischen Grenze, die vermutlich von exilierten Argentinern gebildet sind.
- 1967 Fidel Castros Rede vom 13. März: er beschuldigt die Pseudomar-
 März xisten und -kommunisten (besonders die venezolanische KP), das Prinzip des bewaffneten Kampfes, des einzigen Weges zur Revolution, nicht zu unterstützen. Nach der Ermordung von Iribarren Borges werden in Venezuela 200 Leute verhaftet; die konstitutionellen Garantien werden aufgehoben; Verhaftungen des kommunistischen Führers P. Duno bei seiner Rückkehr aus dem Exil. - Die lateinamerikanische Konferenz der christlichen Gewerkschaften in Caracas deckt die Einmischung des CIA und anderer US-Organisationen auf: sie beschuldigen sie, »jede Gewerkschaftsbewegung zu bekämpfen«. - In Brasilien wird Marschall Costa e Silva Präsident; geheimer Studentenkongreß in Rio, der das Eindringen des US-Imperialismus in den Campus behandelt; 600 Verhaftungen. - In Salvador übernimmt nach einer von den USA finanzierten Wahlkampagne der 39-jährige Oberst Fidel Sanchez das Amt des Präsidenten. - In Nicaragua Amnestie für die poli-

tischen Gefangenen der Wahlkampagne; während einer Fernseh-
Pressekonferenz verlangt Somoza, daß die OAS etwas gegen
Cuba unternahme, »weil Castro ein Krebsgeschwür ist, das die
OAS zerstört, und die Kommunisten müssen vom Kontinent ver-
jagt werden«; Staatsbesuch von Somoza in den USA. - In Cartago
(Columbien) Zusammenstoß zwischen 400 Regierungseinheiten
und 250 Partisanen; Arrestierung des Generalsekretärs der Kom-
munistischen Partei, G. Viera, und von 200 Gewerkschaftsfüh-
rern. - In Guatemala folgt auf den Belagerungszustand der Aus-
nahmestand; die Zivilisten erringen die Macht; die Verfas-
sungsmäßigen Garantien sind aufgehoben, politische Aktivitäten
verboten, Presse, Rundfunk und Fernsehen stehen unter Zensur;
Zusammenstöße im Gebiet von Zacapa (20 Partisanen getötet);
offizielle Kommuniqués geben die Hinrichtung zweier Studen-
ten wegen »kommunistischer Aufwiegelei« bekannt; Erklärungen
der guatemaltekischen Arbeiterpartei und der Bewaffneten Revo-
lutionären Front (FAR) nach der Rede Castros: »Die Vorausset-
zungen für eine Revolution in Lateinamerika sind gegeben.« - In
Bolivien gibt die Regierung erstmalig die Existenz von Partisa-
nengruppen zu (Sierra Nancahuazu); Napalm-Bomben (40 Part-
isanen getötet, 40 verhaftet); Ausnahmezustand in diesem Gebiet;
in einer Rundfunkansprache erklärt Präsident Barrientos, daß
kommunistische Gruppen existieren, die systematisch den ganzen
Kontinent erobern wollen.

Zusammenstöße in Bolivien zwischen Regierungstruppen und
Partisanen: Regis Debray wird verhaftet. In Argentinien ver-
haftet die Grenzpolizei fünf Partisanen, die aus Bolivien kom-
men; 250000 Mitglieder der argentinischen Eisenbahnergewerk-
schaft unter Regierungskontrolle wegen Teilnahme an einem
Streik. - In Brasilien verkündet Präsident Costa e Silva das Re-
gierungsprogramm zur Verteidigung der »nationalen Interessen«.
Nogheira, der Partisanenführer von Mina Gerais, wird mit 11
Genossen gefaßt; antiamerikanische Studentendemonstrationen;
über 70 Verhaftungen. - OAS-Gipfelkonferenz in Punta del Este;
außergewöhnliche Sicherheitsmaßnahmen in Uruguay wegen der
Anwesenheit von Johnson (über 800 FBI-Agenten), während
die uruguayische Bevölkerung aus Protest einen »langen Marsch«

(128 km) von Montevideo nach Punta del Este organisiert, die Studenten die Universität besetzen und die CGT und der Studentenverband den Generalstreik ausrufen. Rede Fidel Castros vom 18.4.; Botschaft Che Guevaras, die der Presse vom Sekretär der Tricontinentale (OSPAAAL) übergeben wird. In Venezuela verurteilt die Kommunistische Partei am 20. April offiziell den bewaffneten Kampf und spricht sich für den »demokratischen Frieden« aus; gleichzeitig gibt sie ihre Teilnahme an den Wahlen von 1968 bekannt; Douglas Bravo, der zusammen mit Americo Martin den Guerillakrieg fortsetzt, wird aus der Partei ausgeschlossen.

Zusammengestellt von Meri Franeo Lao. Aus dem Italienischen von Karin Monte.